

Vera Busse, Sina Schürer & Stefanie van Ophuysen

## **Das Projekt Kooperativ, kompetent, motiviert Schreiben Ein Interventionsprojekt zur Förderung von Schreibkompetenz, Schreibmotivation und sozialer Partizipation in Grundschule und Ganzttag („KommSchreib!“)**

---

### **Zusammenfassung**

*Vorgestellt wird das noch laufende BMBF-geförderte Interventionsprojekt „Komm-Schreib!“ an Grundschulen, dessen Ziel die Förderung von Schreibkompetenz, Schreibmotivation und sozialer Partizipation ist. Die Interventionsmaßnahmen werden im Unterricht und ergänzend in Arbeitsgemeinschaften im Offenen Ganzttag in den Jahrgängen 3 und 4 durchgeführt. Zentrale Bausteine sind dabei die Förderung prozessorientierten Schreibens und die Stärkung kooperativen Lernens.*

*Schlüsselwörter: Literalität; Sprachbildung; Lehrerfortbildung; Inklusion; Feedback*

### **Cooperative, Competent, and Motivated Writing**

An Intervention Project to Promote Writing Competence, Writing Motivation, and Social Participation in Primary School and After-School Programs

### **Abstract**

*We introduce the ongoing BMBF-funded intervention project “Let’s write!”. The aim is to promote writing competence, writing motivation, and social participation in primary schools. The intervention is conducted in regular classes and additionally in extracurricular afternoon activities in Years 3 and 4. Key elements involve fostering process-oriented writing and reinforcing cooperative learning.*

*Keywords: literacy; language education; professional learning intervention; inclusion; feedback*

## 1 Einleitung

Kompetentes Schreiben ist eine Schlüsselkompetenz, die im 21. Jahrhundert letztlich von allen Menschen erworben werden soll. Ihre Förderung ist nicht nur für den erfolgreichen Übergang nach der Grundschule sowie für schulischen Erfolg im Allgemeinen von zentraler Bedeutung (Cutler & Graham, 2008), sondern befähigt zu gesellschaftlicher Partizipation und beruflichem Aufstieg (vgl. Busse, 2022). Damit Lernende Schreibprozesse initiieren und Schwierigkeiten überwinden, gilt es die Schreibmotivation und Selbstwirksamkeit zu fördern (vgl. Busse et al., 2023). Darüber hinaus ist soziale Partizipation (Koster et al., 2009) Ziel inklusiver Bildung (Grosche, 2015). Jedoch führt allein die Anwesenheit in demselben Klassenraum nicht automatisch zu gelingender sozialer Partizipation, vielmehr bedarf es der aktiven Initiierung von Interaktionsprozessen durch die Lehrkräfte. Während alle Kinder von Schreibfördermaßnahmen und der Stärkung sozialer Teilhabe profitieren können, sind für Kinder mit Migrationshintergrund gezielte Maßnahmen besonders wichtig (Schreiben: Busse, 2022; soziale Partizipation: Schürer et al., 2022a), um ihre Bildungschancen und die (Selbst-)Wahrnehmung als anerkannte Gesellschaftsmitglieder zu fördern.

## 2 Das Projekt „KommSchreib!“

Übergeordnetes Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten dreijährigen Projekts<sup>1</sup> ist es, Schreibkompetenz, Schreibmotivation und soziale Partizipation mit einander zu verbinden. Das Projekt ist als (quasi)experimentelle Interventionsstudie mit einem Wartekontrollgruppendesign (Pre- und Posttest) angelegt. Die Stichprobe umfasst elf Grundschulen ( $\approx$  1.500 Schüler\*innen). Zur Evaluierung der Intervention werden standardisierte schriftliche Befragungen von Lernenden und Lehrkräften sowie Interviews mit Lehrkräften durchgeführt.

In der Vorbereitungsphase wurden in Zusammenarbeit mit Grundschullehrkräften Interventionsinhalte und spezielle Unterrichtsmaterialien entwickelt. Zur Durchführung der Intervention wurden die Lehrkräfte für die eigenständige Umsetzung kooperativer, prozessorientierter Schreib- und Feedbackaktivitäten und für Maßnahmen zur Förderung sozialer Partizipation geschult. Von Sommer 2023 bis Ende Januar 2024 erfolgte an den Schulen die erste Implementierung im Regelunterricht durch die Lehrkräfte. Gleichzeitig fanden Schreibförder-Arbeitsgemeinschaften (AGen) im Offenen Ganztags mit Kleingruppen von ca. 15 Lernenden pro Schule statt, die von projektintern geschulten Honorarkräften geleitet wurden. Im Folgenden erläutern wir, welche Maßnahmen kombiniert wurden, um Lernende im Kompetenzerwerb zu unterstützen und in der Klassengemeinschaft besser zu vernetzen.

---

1 „Komm Schreib!“ – Kooperativ, kompetent, motiviert Schreiben – Ein Interventionsprojekt zur Förderung von Schreibkompetenz, Schreibmotivation und sozialer Partizipation in Grundschule und Ganztags; Laufzeit von 2022 bis 2025; Förderkennzeichen: 01JM2210.

### *Intervention im Regelunterricht*

Zur Anbahnung der Textproduktionskompetenz ist ein prozessorientierter Ansatz hilfreich, der Planungs- und Überarbeitungsstrategien (Cutler & Graham, 2008; Graham & Sandmel, 2011), sowie die Implementierung entsprechender (Peer-)Feedbackmaßnahmen (Koster et al., 2015) einschließt. In der Intervention werden daher dem Planen, Schreiben und wiederholtem Überarbeiten von Texten auf der Grundlage von formativem Feedback besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Außerdem werden wirksame Schreibförderungsmethoden wie das Modellieren und das Arbeiten mit Modelltexten in unterschiedlichen Schreibprozessphasen eingesetzt (vgl. Siekmann et al., 2022).

Um in der Intervention Schreiben und soziale Partizipation miteinander verbinden zu können, setzen wir im Projekt verstärkt auf kooperative Lernformen und Peer-Feedback. Diese unterstützen den Erwerb von Schreibkompetenz (Koster et al., 2015) und Schreibmotivation (vgl. Camacho et al., 2021) und sind auch für Lernende, die nicht in ihrer Erstsprache schreiben, erfolgsversprechend (Scherer et al., eingereicht).

Kooperatives Lernen gilt allgemein als „Methode mit der höchsten Relevanz für die Förderung sozialer Integration“ (Huber, 2019, S. 33), da sie den positiven Kontakt zwischen den Kindern fördert (vgl. Kontakthypothese: Allport, 1954). Dies wird im Projekt dadurch unterstützt, dass den Kindern wöchentlich neue Sitznachbar\*innen per Losverfahren für die jeweils anstehenden Partner\*innenaktivitäten zugewiesen werden (vgl. Schürer et al., 2022b). Ein weiterer Bestandteil der Intervention basiert auf der sozialen Referenzierungstheorie, der zufolge das Interaktionsverhalten einer Bezugsperson (hier: der Lehrkraft) die Einstellung von Kindern gegenüber ihrer\*ihrem jeweiligen Interaktionspartner\*in (hier: gegenüber einem anderen Kind) beeinflusst (Feinman, 1982). Daher lobt die Lehrkraft in jeder Unterrichtsstunde nach einem vorgegebenen Plan gezielt einzelne Kinder. Am Ende des Schultages können basierend auf den Erinnerungen an positive Interaktionen Punkte gesammelt und später gegen einen Preis für die ganze Klasse (z. B. gegen Vorlesezeit) eingetauscht werden. Erste wissenschaftliche Studien zeigen, dass diese Form der Intervention zu mehr Anerkennung und weniger Ausgrenzung in den Klassen beiträgt (Spilles et al., 2024).

### *Intervention in den AGen*

Die Intervention in den AGen umfasst 16 Sitzungen (je 90 Min.). In den AGen erfolgt ebenfalls eine prozessorientierte Schreibstrategieförderung; hier wird in kooperativen Lernsettings ein multimediales und mehrsprachiges Kochbuch mit Hilfe des Einsatzes von Tablets erarbeitet. Der organisatorische Rahmen der AGen ermöglicht in jeder zweiten Sitzung die Zubereitung und den anschließenden Verzehr kleiner Speisen auf der Grundlage der gemeinsam erarbeiteten Rezepte.

Erwartet wird, dass das Kochbuch einen gut situierten Schreib Anlass darstellt und die Schreibmotivation stärkt, da es einen unmittelbaren Lebensweltbezug hat und an den Kindern vertrauten Situationen anknüpft (vgl. Boscolo & Gelati, 2019 zur Schreibmo-

tivation). Außerdem nehmen wir an, dass die Einbindung des Tablets, das die Erstellung eines multimedialen Kochbuchs erlaubt, ebenfalls motivationsförderlich ist (Camacho et al., 2021). Bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern dürfte die Einbindung ihrer Familiensprachen den Lebensweltbezug unterstreichen und wertschätzende Einstellungen vermitteln, die das Wohlbefinden (vgl. Busse et al., 2020) und das Erleben von Anerkennung fördern sollten.

### 3 Fazit und Ausblick

Die skizzierte Kombination unterschiedlicher, theorie- und empiriebasierter Interventionsbestandteile stellt eine vielversprechende Möglichkeit dar, um Lernende nicht nur im Kompetenzerwerb zu unterstützen, sondern auch in der Klassengemeinschaft besser zu vernetzen. Darüber vermittelt sollte letztlich auch eine verbesserte Bildungsteilnahme gelingen.

Basierend auf den Rückmeldungen der Lehrkräfte sollen die Unterrichtsmaterialien ggf. überarbeitet werden und anschließend erfolgt eine erneute Implementierung in den Wartekontrollgruppen und den AGen im neuen Schuljahr 2024/2025. Die Datenerhebung soll im Februar 2025 abgeschlossen sein.

### Literatur und Internetquellen

- Allport, G. W. (1954). *The Nature of Prejudice*. Addison-Wesley.
- Boscolo, P., & Gelati, C. (2019). Motivating Writers. In S. Graham, C. A. MacArthur & M. Hebert (Hrsg.), *Best Practices in Writing Instruction* (S. 51–78). Guilford Press.
- Busse, V. (2022). Schreiben fachübergreifend fördern: Einführung und theoretische Grundlagen. In V. Busse, N. Müller & L. Siekmann (Hrsg.), *Schreiben fachübergreifend fördern: Grundlagen und Anregungen für Schule, Unterricht und Lehrkräftebildung* (S. 6–20). Klett Kallmeyer.
- Busse, V., Cenoz, J., Dalmann, N., & Rogge, F. (2020). Addressing Linguistic Diversity in the Language Classroom in a Resource-Oriented Way: An Intervention Study with Primary School Children. *Language Learning*, 70 (2), 382–419. <https://doi.org/10.1111/lang.12382>
- Busse, V., Graham, S., Müller, N., & Utesch, T. (2023). Understanding the Interplay between Text Quality, Writing Self-Efficacy and Writing Anxiety in Learners with and without Migration Background. *Frontiers in Psychology*, 14, Art. 1130149. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2023.1130149>
- Camacho, A., Alves, R. A., & Boscolo, P. (2021). Writing Motivation in School: A Systematic Review of Empirical Research in the Early Twenty-First Century. *Educational Psychology Review*, 33 (1), 213–247. <https://doi.org/10.1007/s10648-020-09530-4>
- Cutler, L., & Graham, S. (2008). Primary Grade Writing Instruction: A National Survey. *Journal of Educational Psychology*, 100 (4), 907–919. <https://doi.org/10.1037/a0012656>
- Feinman, S. (1982). Social Referencing in Infancy. *Merrill-Palmer Quarterly*, 28 (4), 445–470.
- Graham, S., & Sandmel, K. (2011). The Process Writing Approach: A Meta-analysis. *The Journal of Educational Research*, 104 (6), 396–407. <https://doi.org/10.1080/00220671.2010.488703>

- Grosche, M. (2015). Was ist Inklusion? In P. Kuhl, P. Stanat, B. Lütje-Klose, C. Gresch, H. A. Pant & M. Prenzel (Hrsg.), *Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Schulleistungserhebungen* (S. 17–40). VS.
- Huber, C. (2019). Ein integriertes Rahmenmodell zur Förderung sozialer Integration im inklusiven Unterricht – sozialpsychologische Grundlagen, empirische Befunde und schul-praktische Ableitungen. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 88 (1), 27–43. <https://doi.org/10.2378/vhn2019.art06d>
- Koster, M., Nakken, H., Pijl, S. J., & van Houten, E. J. (2009). Being Part of the Peer Group: A Literature Study Focusing on the Social Dimension of Inclusion in Education. *International Journal of Inclusive Education*, 13 (2), 117–140. <https://doi.org/10.1080/13603110701284680>
- Koster, M., Tribushinina, E., de Jong, P. F., & van den Bergh, H. (2015). Teaching Children to Write: A Meta-Analysis of Writing Intervention Research. *Journal of Writing Research*, 7 (2), 249–274. <https://doi.org/10.17239/jowr-2015.07.02.2>
- Scherer, S., Graham S., & Busse, V. (eingereicht). *How Effective is Feedback for L1, L2 and FL Learners' Writing? A Meta-Analysis*.
- Schürer, S., van Ophuysen, S., & Marticke, S. (2022a). Sind schwache Leistung und auffälliges Verhalten immer ein Risiko für gelingende Partizipation? Zur Rolle von Kontext und Klassenkohäsion. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 15 (1), 101–118. <https://doi.org/10.1007/s42278-021-00130-x>
- Schürer, S., van Ophuysen, S., & Marticke, S. (2022b). *Starke Klasse! – Das Komplettpaket: Ein Programm zur Stärkung des Klassenzusammenhalts mit Praxisratgeber und Aktivitätskartenset*. scolix.
- Siekmann, L., Müller, N., & Busse, V. (2022). Wie können Lehrkräfte Feedback zur Schreibförderung in größeren Lerngruppen einsetzen? Fortbildungsinhalte aus dem Projekt WeLiKe Feedback. In V. Busse, N. Müller & L. Siekmann (Hrsg.), *Schreiben fachübergreifend fördern. Grundlagen und Praxisanregungen für Schule, Unterricht und Lehrkräftebildung* (S. 268–287). Kallmeyer.
- Spilles, M., Huber, C., & Nicolay, P. (2024). Feedback-Memory: An Approach to Promoting the Social Acceptance of Students Rarely Receiving Positive Teacher Feedback. *Unterrichtswissenschaft*. <https://doi.org/10.1007/s42010-024-00194-5>

Vera Busse, Prof. Dr., Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und Bildung im Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Münster.

E-Mail: [vbusse@uni-muenster.de](mailto:vbusse@uni-muenster.de)

Sina Schürer, Dr. phil., Akademische Rätin im Fachbereich Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Forschungsmethoden, empirische Bildungsforschung im Fachbereich Erziehungswissenschaft an der Universität Münster.

E-Mail: [schuerer@uni-muenster.de](mailto:schuerer@uni-muenster.de)

Stefanie van Ophuysen, Prof. Dr., Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Methoden der empirischen Bildungsforschung an der Universität Münster.

E-Mail: [vanophuysen@uni-muenster.de](mailto:vanophuysen@uni-muenster.de)

Korrespondenzadresse: Universität Münster, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Georgskommende 33, 48143 Münster